Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

12.2.1901 (No. 42)

Karlsruher Zeitung.

Dienftag, 12. Februar.

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichlug Rr. 154), wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbezahlung: vierteljahrlich 3 DR. 50 B .; burch bie Boft im Gebiete ber beutiden Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 DR. 65 Bf. Ginrudungegebuhr: bie gespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bf. Briefe und Gelber frei.

Quellenangabe - "Parler. Btg." - geftattet.

Unberlangte Drudfachen und Rorrespondengen jeder Urt, sowie Regenfionseremplare werden nicht gurudgefandt und übernimmt die Redattion baburch teinerlei Berpflichtung gu irgendwelcher Bergutung. - Der Abbrud unferer Originalartifel und Berichte ift nur mit

Antlicher Cheil

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sid unter bem 30. Januar b. 3. gnabigft bewogen gefunden, ben nachgenannten Mannschaften ber Raiferlichen Marine bie folgenben Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

a. Die fleine golbene Berbienftmebaille am Bande ber militärifden Rarl Friedrich-Berdienftmedaille : bem Gefreiten Bilhelm Gramlich bom III. Gee=

bataillon: b. Die filberne Berdienftmedaille am gleichen Bande:

bem Obermatrofen Julius Boos und ben Matrofen 3vo Cbert und hermann Ruppert auf S. M. S. Bertha, fowie

bem Matrofen Maximilian Bafenreffer auf G. M. G.

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben Sid gnabigft bewogen gefunden, bem Reichsgerichtsrath Chuard Buftenfelb die unterthänigft nachgefuchte Erlaubniß gur Unnahme und gum Tragen bes ihm von Seiner Majeftat bem Raifer verliehenen Roniglich Preugi= ichen Rothen Abler-Orbens zweiter Rlaffe mit Gichenlaub

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich gnabigft bewogen gefunden, bem Borfigenden ber handelstammer Karlsruhe, Geheimen Rommerzienrath Echneiber, Die unterthänigft nachgefuchte Erlaubniß zur Unnahme und jum Tragen bes ihm von Seiner Majeftat bem Raifer verliehenen Roniglich Preugischen Rothen Abler=Orbens britter Rlaffe zu ertheilen.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich gnabigft bewogen gefunden, bem Raiferlichen Poft= rath Rederer bei der Oberpostdirektion in Hamburg bie unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und jum Tragen bes ihm von Seiner Majeftat bem Raifer berliehenen Königlich Preußischen Rothen Abler-Orbens vierter Rlaffe gu ertheilen.

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben unterm 2. Februar d. J. gnädigst geruht, ben Ministerial= setretär Abolf Protopp und den Finanzassessor Philipp Fuchs, beibe in Rarlsruhe, zu Steuerinspettoren, und bei ber Bollbireftion, ben letteren bei ber Steuerdirektion zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums bes Großh. Saufes und ber auswärtigen Angelegenheiten bom 18. Januar b. 3. murbe Obertelegraphift Emil Dennig in Rarleruhe bis gur Bieberherftellung Geiner Gefund= heit in ben Ruheftand verfett.

Wicht-Umtlicher Cheil.

Gin Umschwung.

In ber öffentlichen Meinung Großbritanniens icheint fich, wie wir letthin (Kr. 30 "Karlsr. 3tg.") auf Grund eines Artifels der "Saturday Review" feststellen konnten, ein Um-schwung zu Gunften eines friedlichen Abkommens mit dem noch immer wehrhaften Burenvolt zu vollziehen. Un Gründen ur einen solchen Umschwung wurde es nicht fehlen. Rein Mensch in England fann sich verhehlen, daß vor dem Ariege die Schwierigkeit des Unternehmens, am anderen Ende ber Welt gegen ein andauernbes, abgehartetes und tapferes Bolk einen Unterwerfungsfeldzug zu führen, ent-ichieben unterschätzt worden ift. Die Opfer an Gut und Blut haben bisher schon ben ersten Voranschlag um ein Bielfaches übertroffen. Es werben die unerhörteften Unftrengungen gemacht, neue Mannschaften anzuwerben und auszubilden, aber was man aufbringt reicht kaum aus, bie täglichen Berluste durch Krankheit, Wunden und Ge-fangennahme zu ersetzen. Das "War Office" veröffent-licht eine Note, der zusolge neuerlich 30 000 Mann Bertartungen und mit ihnen ein neuer Führer, Sir Evelyn Bood nach Südafrika geschickt werben sollen. Aber vor-läufig stehen biese Berstärkungen nur auf dem Papier. Man hofft, binnen Kurzem 10 000 Mann Jeomanry beifammen zu haben; 8 000 Mann berittene Schutymann= schaft aus der Kapkolonie, 5 000 Mann aus den übrigen Kolonien und außerdem Kavallerie und Infanterie, die noch in London stationirt find, follen fich ihnen anschließen. Bon allen biefen hoffnungen ift nur fo viel Birklichkeit geworben, daß bas Schiff "Anrania" mit 500 Mann aus wohl bald Rlarheit darüber bringen, ob nur die Soff-

Albershot nach dem Kriegsschauplate abgeht. Dafür aber , nungen der rührigen Friedensfreunde oder ernste Ab= bereitet fich der Schattangler Sir Michael Sicks-Beach vor, bem Parlamente eine neue Areditforderung von 70 Millionen Pfund Sterling zu unterbreiten. Daß in Rapftadt die Beulenpest ausgebrochen ift, wird nicht mehr beftritten. Sandel und Bandel leiden, die Fabritanten fürchten die Auferlegung neuer Tarife gur Dedung ber Rriegsbedürfniffe. Der Opfer ift noch tein Abfeben. Unter biefen Umftanben ift es begreiflich, bag felbft in einem tonservativen Bereine die friedenfreundliche Rede bes früheren Generalanwaltes Gir Edward Clarke aut "ach= tungsvollem Schweigen" angehört murbe. Darf man ben Melbungen aus London Glauben ichenten, jo murben auch parlamentarische Antrage zu Gunften einer friedlichen Berftändigung mit den Buren auftauchen. Bon den Führern ber Liberalen, ben Campbell Bannerman, Sarcourt und John Morley, wird behauptet, daß fie mit Clarke icon eines Sinnes feien. Aber auch Chamberlain und Salisbury follen fich ju wiederholten Ronferengen mit biefen Polititern verftanden haben, beren Refultat vorläufig die Abberufung Sir Alfred Milner's aus Süd= afrita mare. Milner wird befanntlich am meiften bafür verantwortlich gemacht, daß die Bloemfonteiner Konferengen mit Krüger ju feinem Refultate führten, und gilt als Bertreter jener Zwangspolitik, die selbst von recht gemäßigten Ufrikandern in der Kapkolonie nicht gebilligt wird. Es ift carafteriftifch, bag einer biefer Ufritanber, Mr. Merriman, ber gegenwärtig in London weilt, von ber Regierung die Erlaubniß erhalten foll, im Unterhaufe feine Unfichten über die geeignetften Mittel gur Bieber= herstellung des Friedens vorzutragen. Mr. Merriman war Mitglied jenes Kapministeriums, bas einen jahrlichen Beitrag ju ben Roften ber britischen Marine bewilligte, und tann somit als ein Mann von bewährter Lonalität gelten. Daß feine Unfichten über die Butunft ber Republiten mit benen ber extremen Imperialiften nicht übereinstimmen, bedarf feiner Ermähnung. Bielleicht hat auch die Anwesenheit des Lord Roberts dazu bei= getragen, in ben oberften Regionen Großbritanniens bas Urtheil über die vermuthliche Dauer und den Musgang bes Burenfrieges einigermaßen ju mobifiziren. Es ift noch gar nichts Greifbares an all' diefen Ge= rüchten, Melbungen und Bermuthungen. Aber mertwürbig ift doch ihr gleichzeitiges Entstehen in den verschie= benften Organen ber öffentlichen Meinung. Sier ein lauer Lufthauch, da ein paar Regentropfen, dort ein warmer Blid ber Sonne - ber Frühling ift's noch nicht, aber ber ftrenge Winter boch auch nicht mehr. Die Borschläge Sir Edward Clarke's enthalten auch nichts, was der Burde Großbritanniens irgendwie abträglich mare. Sie athmen nicht die fuhle Gleichgiltigfeit ber Radikalen gegen den auswärtigen Besitz, aber auch nicht den rücksichtslosen Chauvinismus der Imperialisten. Dieser gut konservative Mann will die Oberhoheit Großbritanniens über bie fübafritanischen Gebiete fo gut aufrecht erhalten, wie feine früheren Rollegen; mas er aber nicht will, das ift eine Politik der Erbarmungs= losigkeit und der finnlosen Opfer für das bloge Prestige. Auch er verlangt die Aufbietung der außersten Mittel, um zunächst die Buren aus der Kapkolonie zu vertreiben; bann aber moge erwogen werben, ob es im Intereffe Großbritanniens liege, ein ber Kultur schon gewonnenes Land in eine Einöbe zu verwandeln und ein tapferes Bolt, bem felbft ber Gegner feine Achtung nicht verfagen tonne, bom Erdboben auszutilgen. Er schlägt vor, ben Burentampfern ohne Unterschied ber Person und bes Ranges, falls fie die Waffen nieberlegen, volle Amnestie au gewähren, ben beiben Republifen die Gelbftverwaltung nach den Gesetzen, die fie gewohnt find, zu belaffen und nur die Zusicherung absoluter Gleichheit der bürgerlichen Rechte und ber fistalifden Laften für jeden Bewohner ber Rolonien, die Uitlanders also inbegriffen, gewiffer= maßen als Staatsgrundgesetz zu bestimmen. Diese Friedensbedingungen mußten ben Buren angeboten werden, und erft nach beren Ablehnung burite Großbritannien eine Fortsetzung des Krieges als geboten erachten. Man ertennt leicht ben Grundgebanten ber Clarte'ichen Formulirung. Er will felbft nach ben endlofen Opfern dieses Krieges den Borwurf abwehren, als ob Groß= britannien um anderer als freiheitlicher und kultureller Motive willen gu ben Baffen gegriffen haben fonne. Un Stelle ber engherzigen Bauern-Oligarchie von Subafrita foll die britische Oberherrschaft mit allen ihren Seg-nungen für alle Bewohner treten. Die Parlamentstagung, die in ber nachsten Woche wieder beginnt, wird

fichten ber Regierenden ben Rern ber Gerüchte gebilbet

Breufischer Landtag.

Bpn. Berlin, 9. Februar.

Auch die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde noch vollständig mit der Berhandlung über die Praxis des Justizministers dei Ernennung jüdischer die Praxis des Justizministers dei Ernennung jüdischer Rechts-anwälte zu Kotaren ausgefüllt. Die Freisunigen beider Richtungen schicken ihre besten Redner, die Abgg. Richter, Dr. Wiemer und Dr. Barth, in's Feld, um gegen den Justizminister den Borwurf der Berfassungsverlezung zu erheben und der Angelegenheit die Bedeutung einer größeren politischen Aktion zu geben. Als sie dabei ihre Angrisse auch start gegen das Centrum richteten, ersubren sie eine starte Entgeonung seitens bas Centrum richteten, erfuhren fie eine ftarte Entgegnung feitens das Centrum richteten, erfuhren sie eine starke Entgegnung seitens ber Redner des Centrums, Dr. Porsch und Schmitz-Düsseldorf. Hierauf brachten die Führer der beiden konservativen Fraktionen den Antrag ein, dem Justigminister sür die dei Ansiellung von Rotaren aufgestellten Grundsätze, dabet die Interessen der christlichen Bevölkerung zu wahren, zuzustimmen. Dieser Antrag wurde von dem Abg. Dr. Irmer begründet, worauf die beiden freisinnigen Fraktionen den Gegenantrag einbrachten, die Erwartung auszusprechen, das dei Beseigung der Rotarstellen nach den Interessen des gesammten Bolkes gemäß der Artikel 4 und 12 der Verfassung versahren werde. Da dieser Antrag in seinem Wortlaute nicht deutlich die Rechtsaufsassississischer Vurtragsfeller wiedergab, wurde von Mitgliedern beider konservativer fteller wiedergab, murbe bon Mitgliedern beiber tonfervatiber Fraktionen beantragt, die Borte "wie bisher" einzuschalten. Dieser Unterantrag und der so geänderte Antrag der Freisinnigen fanden gegen die Stimmen der Antragsteller mit großer Mehrheit Annahme. Mit derselben Mehrheit wurde der Antrag der beiden konservativen Fraktionen angenommen. Wie die beiden zu dem Titel gestellten Anträge wurde schließlich auch das Ge-halt des Justizministers selbst bewilligt.

Die Türfei und Egypten.

D Rouftantinopel, 8. Februar.

Gin beutsches Blatt hat vor furgem die Nachricht gebracht, bag ber Rhebive von Egypten, Abbas Pafca, an ben Gultan einen Brief gerichtet hatte, worin er um bie Geftattung ftraflofer Rudfehr für feinen Schwager. Damad Mahmud Pascha, ber befanntlich schon seit Monaten in Egypten weilt, bitte. Der Sultan hatte sich aber jede Einmischung in biese Angelegenheit seitens bes Rhedive verbeten. Diese Meldung beruht allem Un= fcheine nach auf irrigen Informationen. Bon einem ber= artigen Briefe des Rhedive ift in unterrichteten Rreifen nichts bekannt. Wohl aber foll fich Damad Mahmud Bafcha felbft bor einiger Beit mit einem Schreiben an den Sultan gewendet haben, über deffen Inhalt jedoch nichts verläßliches verlautet Die Antwort hierauf soll auf mundlichem Bege, burch einen Mittelsmann, ertheilt werben ober bereits ertheilt worben fein. Undererfeits ist jedoch bekannt geworben, bag bie finanzielle Lage Damad Mahmud Baicha's nichts weniger als eine befriedigende ift, und bamit, so scheint es, rechnet man in Ronftantinopel hauptfächlich, in der hoffnung, daß der flüchtige Schwager des Sultans fich schließlich doch gezwungen feben werbe, fein freiwilliges Exil aufzugeben. Der Rhedive hat bei einer früheren Gelegenheit awifchen bem Sultan und beffen Schwager zu vermitteln ge= sucht, jedoch ohne Erfolg. Schon aus diesem Grunde ist es nicht wahrscheinlich, daß er sich neuerdings dieser undankbaren Aufgabe unterzogen habe. Doch auch aus anderen Gründen hat ber Rhedive Beranlaffung, aus feiner Referve nicht herauszutreten. Die Beziehungen zwischen ihm und bem Gultan find ichon feit geraumer Beit, und nicht erft feit dem Regierungs= jubilaum bes Sultans, infolge politischer und mehr noch gang perfonlicher Momente ziemlich fuhl. Es barf bei biefer Frage auch ber Umftand nicht überfeben werden, bag in Egypten Angehörige ber jungtürkischen Partei gaftliche Aufnahme finden. Der Bruber bes Rhebive. Bring Mohamed Ali Baicha, wird hier als Protettor ber Jungturfen betrachtet, und ber Argwohn, biefelben in ihren Beftrebungen minbeftens nicht zu hemmen, wenn nicht gar heimlich zu unterftuten, richtet fich auch gegen ben Rhebibe felbft. Rach biefer Richtung tann bie Pforte auch nicht viel Erspriegliches von ber Thatigfeit des türkischen Oberfommiffars, Chagi Ahmed Muthtar Bajda, erwarten. Man erinnert fich, baß derselbe im vergangenen Jahre seinen Boften verlaffen hatte und nur nach Erfüllung beftimmter Bedingungen fich bereit finden ließ, benfelben wieder anzutreten. Wie die Dinge liegen, ift es durchaus nicht ausgeschlossen, daß Ahmed Mukhtar Pascha nach einiger Beit abermals feine Demiffion einreichen werbe. Wenn man hier gogert, ihn burch eine andere Perfonlichs feit zu ersehen, so ist dies hauptsächlich aus der Rucksicht auf das Ansehen zu exklären, das ihm seine Erfolge gegen die Russen im letzten russisch-türkischen Kriege, wosür er vom Sultan das Ehrenprädikat "Ghazi" (der Siegreiche) erhielt, innerhalb der türkischen Armee verschafft haben. Unter allen Umständen seboch ist es begreislich, wenn der türkische Oberkommissär in Kairo selbst auf der Pforte nicht zu jenen Persönlichkeiten gerechnet wird, die geeignet erscheinen, zur Berbesserung der Beziehungen zwischen der Türkei und Egypten beizutragen.

Minanzielle Mundichan.

O- Frankfurt, 8. Februar.*)
Die Sorgen hinsichtlich der Erneuerung der Handelsverträge lasten auf dem Markte, und die Ungewißheit, ob es gelingen wird, die nothwendige Fürsorge für die Landwirthsichaft mit den Interessen der Industrie und des Handels wirksam zu vereinigen, höhere Getreidezölle einzuführen und zugleich die Mögelichkeit vortheilhafter Dandelsverträge aufrecht zu halten, lassen die Anregungen zu einer Besserung der Gesammtendenz, an

die Anregungen zu einer Bessertung auferte zu gatten, tagen benen ja sonst kein Mangel wäre, nicht recht auffommen.
Mit Sorge und mit Reid blickt man auf die gewaltige Entwickelung in Amerika, wo jeder Tag förmlich neue Transaktionen bringt, die man nach den europäischen Begriffen geradezu phantastisch nennen muß. Man ist der Mehrung, daß auf die Dauer die europäischen Bölker vereint Maßregeln

gegen die amerikanische Konkurrenz werden treffen muffen.
Die bisherigen Berhandlungen über die Kanalvorlage find auch mit lebhaftem Interesse verfolgt worden. Man weiß aber noch nicht, ob man darin die Belege und Anzeichen erblicken soll, daß dieses wichtige Projekt auch zur Durchführung kommen

Die Nachrichten über die Berhältnisse in der Industrie kingen weiter ungünstig, umd auch die Sorge binsicktlich der zukünstigen Absahsschiedett unserer Industrieerzeugnisse lastet auf der Börse. Das kommt aber mehr in belanglosem Berkehr zum Ausdruch, als es zu neuen Rückgängen sührte. Offendar ist die Börse gegen die ungünstigen Einstüsse etwas abgestumpft und das Material ist in stärkere Hände übergegangen. Aber im großen und ganzen ist man in der Beurthellung der Aussichten unserer Industrie noch gar nicht sanguinisch. Bielmehr bleibt große Zurückhaltung vorherrschend. Dassenige Gebiet, auf das sich die Auswertschnete Strömung berrscht, is das der Anlage-papiere. Die Kaufmertsamteit in ungeschwächtem Mäße erstreckt, und woselbst ausgezeichnete Strömung berrscht, is das der Anlage-papiere. Die Kaufmeigung für dies Werthe ist anhaltendeine sehr starke, und die Preisdewegung hat sich weiter nach oben gerichtet. So völlig haben sich die Berhältnisse im Bergleich zum vorigen Jahre geändert, daß man jetzt die Iproz. Reich sanleihe und die Iproz. Kreuk ist den Konzschiede zum vorigen Jahre geändert, daß man jetzt die Iproz. Reich sanleihen Kateraugung durchdrungen ist, daß das dabon an dem Markt kommende Material rasch und dauernde Unterkunst sinden wird. Bei dem Absahren und hanzenreiche Kapiere ansieht und von der Uederzeugung durchdrungen ist, daß das dabon an dem Markt kommende Material rasch und dauernde Unterkunst sinden wird. Bei dem Absahren zusch kanden gewandert. Das hat zu früheren Jahren, in denen unsere Staatsolitzationen sewandert. Das hat zu für den Augenblick gewiß seine Lichtseite, da wir daburch fremdes Geld hierherbekommen. Hinderen Jahren, in denen unsere Staatsolitzationen sich aussfüllen, das schieden, das der Staats und selbertsältnissen und dem Bedarf sür Anlagepapiere wird sich zweisellos sür die neuen kroz. ba dies die n Dalig at ion en ein weientlich höherer Kurs herausbilden, da ver ihnen sich den keinernich geschieden und den Debarf sür dien Daburspiele des Staats auf wesentlich günftig

Einen Beweis für den stürmischen Begehr von Anlagepapieren bildet die Thatsache, daß die 4½ prozentigen Badischen Anilinfabrik=Obligationen heut zu 104.30 Prozentit wurden, während dieselben noch vor kurzem zu 100½ Prozentitit wurden.

Die außländischen Staatspapiere sind auch weiter sehr fest, namentlich erfreuten sich die argentinischen lebhafter Kauflust, da der oft erörterte Plan einer Unisitation der Ansleihen, wie es scheint, seste Gestalt annimmt. Dem Bernehmen nach soll dabei Amerika auch zur Mitwirkung berusen sein, wieder ein neues Gebiet, auf dem sich die amerikanische Konkurtenz geltend macht. Italiener und österreich ungarischen Staliener und österreich ungarische Konkurtenz. Für türkische Gestalt das Heintelland gespragt. Für türkische Gerthe zeigte sich auf Pariser Impuls einige Kauflust, während das Geschäft in Spaniern ruhig geworden ist.

*) Wegen Raummangel verfpatet.

Die Haltung bes Bahnaktienmarktes wurde vorübergehend durch den Jahresabschluß der Nationalbank für Deutschland ungünktig beeinflußt. Schließlich ist aber wesentlich seitere Stimmung dafür zum Durchbruch gekommen, und die Erwartung eines günstigen Jahresergebnisses der Deutschen Bank, sowie die Gerüchte von neuen Transaktionen dieser Gesellschaft haben zusammengewirkt, die Kauflust dafür wieder stark zu entssammen. Für Handen zusamtlust dafür wieder stark zu entssammen. Für Handels rege Kauflust und seite Tendenz. Auch die übrigen Bankwerthe haben sich etwas gebessert. Man betrachtet das schlimme Jahr 1900 seit bald als gänzlich erledigt. Es sind nur noch die Geschäftsberichte sür diese Periode zu erwarben. Dann aber blick man dem neuen Jahre doch etwas hossungsvoller entgegen, wenn man auch annimmt, daß die Schranken, die dem Börsengeschäfte auserlegt sind, einer gedeihlichen Entswicklung weiter entgegenwirken werden.

Auf dem Bahnenmarkte sind die Aktien der schweizerissischen Gesellschaften beliebt und höher. Besonders ersfreuten sich Gotthard und Nordost lebhafter Beachtung. Ferner besteht weiter rege Nachstrage für Anatolische Eisenbahnaktien. Die österreichischen und die deutschen Bahnaktien sind ruhig und wenig geändert.

Eisenbahnaktien. Die öfterreichischen und die deutschen Bahnaktien sind ruhig und wenig geändert. Für Bergwerksaktien sind ruhig und wenig geändert. Für Bergwerksaktien und Ind uhrichendete bleibt matte Strömung vorherrschend. Die Unsicherheit hinsichtlich der kunftigen beutschen Geschäftsentwickelung lastet auf diesen Werthen und läßt es darum nicht zu einer besseren Stimmung kommen. Schließlich sind Eisen und Kohlenaktien etwas besser bezahlt worden, während die anderen Industries werthe meistens matt bleiben. Es verloren Badische Anilin Sproz., Gelsenkirchen ere Gußtahl Zeroz., Maschinens fabrik Kleher 2½ Proz. und Grinnes fabrik Kleher zhugen der Estigen Proz. Auch Jute-Aktien matter. — Bei Ausgang der Berichsberiode ist ein Umschwung zum Besseren am Montanmarkt eingetreten, veranlaßt durch den günstigen Bericht der Gelsenskirche vorsährige Odividende von 10 Proz., diesesmal auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 13 Proz. vertheilt, während vor kurzem die Schätzungen noch auf 12 Proz. gingen. Ferner werden 6½ Millionen gegen nur 4 Millionen im Borjahre zu Abschreidungen verwendet.

Heute Nachmittag wird gemeldet, daß die Bank von Engsland ihren Satz auf 4½ Proz. ermäßigt hat. Es wird wohl jetz auch unfere Reichsbank diesem Beispiel folgen.
Brivatdiskont stellt sich heute auf 3 Proz.

Rachftebend unfere gewohnte Tabelle :		
semalitation and an analysis Services	31. 3an.	7. Febr
31/20/0 Deutsche Reichsanleihe	97.65	98 60
00/	87.95	89
31/20/0 Preußische Konsols	97.25	98.15
	87.80	88.90
31/2% Babische Dbl. abgestempelt	95.20	95.50
3% Badische Obligationen		86.90
21/0/ Ropern	94.25	95.—
3 ¹ / ₉ °/ ₀ Bayern 3°/ ₀ Bayern	85 60	86.20
31/2% Großh. Heffische Obligationen	93.85	94.40
	84.05	85.—
31/2°/0 Württemberger (abg.)	95.50	95 40
90/	85.20	85.60
4% Italienische Rente	96	95.90
4% Ungarische Goldrente	98.35	99.—
4% Ungarische Kronenrente	93.75	93.80
5% amort. Silber-Merikaner	40.50	40.50
5% Gold-Mexikaner v. 1899	98.20	98.85
Defterreichische Krebitattien	209.60	209.70
Distonto-Kommanditantheile	178.20	180.80
Staatsbahn-Aftien	142.50	142.80
Lombardische Aktien	26.—	25.70
Gotthardaktien	159.—	163.40
Schweizerische Nordostbahnattien	112.—	113.20
Laurahütte-Aftien	193.90	194.75
Bochumer Bergbauaktien	175.—	176 20
Gelsenkircher Bergbauaktien	166.70	169.30
Harpener Bergbauaktien	166 80	165.30
Badische Anilin=Attien	300.—	371.50
Türkenlopie	110.60	109.60

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 11. Februar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Bormittag den Staatsminister Dr. Nott zu längerem Bortrag. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Bortrag des Präfidenten Dr. Nicolai und später des Legationsraths Dr. Seyb.

Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird mit Höchstihrem Sohne, Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Gustav, heute Nacht die Reise nach Kom antreten. Ihre Königliche Hoheit reist

über Basel, den Gotthard und Mailand. Die Kronprinzessin ist begleitet von der Baronin Alstroemer und dem Kammerherrn von Peyron.

Aus Tientsin wird unterm 6. Februar gemelbet, das die Häfen von Shanhaikwan und Tsingwantau zugefroren sind und daß deshalb eine Landung der Post daselbst z. Zt. nicht möglich ist. Dies betrifft insbesondere auch den Postverkehr mit den deutschen Truppen in China.

7. Bed Fraite geriet ge

H. (Für bas Karlsruher Künftlerseit) "Drei Tage im Morgenlande" sind Freitag die Listen der mitwirkenden Damen geschlossen worden. Der Andrang war ein sehr großer; es ist darnach schon zu ermessen, wie allgemein das Interesse mid die Sympathie ist, welche in unserer Stadt dem Feste der Karlsruher Künstlerschaft entgegengedracht wird. Es wird auf das Essrigste an allen Borardeiten geschafft, so daß schon setzt ein glanzvolles künstlerisches Gesammtbild zu erwarten steht. Neben den malerischen Kositimen wird desonders der phantassevolle dekorative Ausdau der Festhalle sicher von großer Wirkung sein. Wie an dem großen Gesammtaulbau, so wird auch don den Comités der Einzelbuden, den Bertauf und Schaustätten, energisch gearbeitet. Und wie die Kunstbude heute schon eine große Zahl von Gemälden aus der hiesigen Künstlerschaft erwarten kaun, so hat die Bude "Zum weisen Joist" die Freude, die hervorragendsten Persönlichseiten von ganz Deutsschland auf iedem Kunstgebiet als Mitarbeiter für ihre eigenartige Festsliteratur gewonnen zu haben. Maler, wie Hans Thoma, Max Liebermann, Franz Stuck, Gabriel v. Max, Fitger, Mackensen u. X., Bildhauer wie Eberlein und Bolz, Kunstgewerbler wie Otto Eckmann und Handen. Wöh, Musster weiter Wie Otto Eckmann und Handen, die, Kunster wie Wott, Reingertner, Kenzl, d'Albert, Keinecke, Kunstichzistiteller und Kestheitter wie Flaischen, Schönach Carolath, v. Letrner, v. Berfall, Bulthaupt, d. Annhahr, Schönach Carolath, v. Letrner, v. Berfall, Huthaupt, d. Unihnthor, Scherenberg, Richer, Fulde, Dehmel, Stinde, Setettenheim, Kodenberg u. s. w., sie Alle sind mit höcht interessanten Beiträgen bertreten, die ihre Stellung zur Kunst gesistvoll und launig karlegen. Zedenfalls geht aus diesen Kannen wohl die allgemein literartische und künstlerische Bedeutung der "Festliteratur" zur Genüge hervor. Wenn hier noch unter dem Siegel der Berschwiegenseit mitgetheilt wird, das Otto Eichrodt es sibernommen hat, den Umschlag sardig zu schmiden und für die Vignertenzeichnungen kein Geringerer als dans Thom

ş (Der zweite städtische Festhallemastenball) zeigte wieder einmal ein vollzähliges Ausgebot der tanzfrohen Geerschaaren des Prinzen Karneval. Wie es heißt, hat die Besinchszisser des Maskenballs am letzen Samstag eine öbhe erreicht, die alles Dagewesene übersteigt; aber nicht nur durch die große Zahl der Besucher zeichnete sich diese Kaschingset aus, auch an ceschmackvollen hübschen Kostümen, an originellen Ideen, die in einzelnen Masken und Bruppendarstellungen zum Ausdruck kamen, war eine seltene Fülle gedoten. Es gab genug sür Herz und Auge, und von vornderein herrschte eine vortressliche Stimmung, die dis zum früher: Morgen nicht nur ansielt, sondern sich von Stunde zu Stunde steigerte. Wir wollen noch erwähnen, daß von dem in früheren Jahren so lästigen Staub nur wenig zu bemerken war, und daß man mit der guten Berpstegung in den Restaurationsräumen sehr zufrieden sein konnte. Die Preistichter hatten bet der Relchhaltigkeit der vorhandenen Objekte für ihre Thätigkeit keinen leichten Stand und namentlich die Gruppenpreise mußten beträchlich vermehrt werden, um nur einigermaßen den gerade in diese Richtung diesmal besonders vielseitigen Leistungen gerecht zu werden. Die durch schöner Ausstatung oder durch Originalität der Idee am meisten herworagenden Masken wurden bei der Prämitrung deren Resultat wir hier solgen lassen, aber doch richtig gewürchgt: Hernenmen"; 2.: goldene Uhrkette "Sternberg"; 3.: silberne Remontoiruhr "Buppentheater"; 4.: 1 Kaar goldene Wanschettenkopfe "Le Jung "Tichang"; 5.: 1 Feldsteder "Gambrinus"; 6.: 1 goldener King "Münchner Sepph"; 7.: 10 Mark "Transformator mit Plakaten"; 8.: 8 Mark "Wonunger's Eingang". D am en preise 1. Kreis goldene Remontoiruhr "Ergessenschussenschuss"; 5.: goldenes Rettenarmband "Ungenensammlerin"; 3.: goldenes Kentenarband "Ungenensammlerin"; 3.: goldenes Kentenarband "Vagalee"; 4.: goldene Uhrkette "Sierrechtische"; 5.: goldenes Kentenarband". Sendene Uhrkette "Sierrechtische". St. goldene Kennontoiruhr "Kaustenbal". Geverdame — Tersschube". Sendenre Broc

Theater, Sunft und Biffenfcaft.

G. (Großherzogliches Softheater.) phantaftische Komödie in zwei Aften, ist der Name der letzten Novität am hiefigen Hoftheater, und der Berfasser und Komponist in einer Berson ist eine Dame, Miß E. M. Smyth. Bas bis jest an musitalischen Berten zu uns über den Kanal kam, waren immer nur Operetten; höber icheinen fich die Englander nicht versteigen zu konnen. Dig Smith hatte offenbar die Abficht, mehr gu bieten, in Birflichfeit aber ließ fie es leiber boch bet einer Operette, und noch bagu einer recht langweiligen, bewenden. Gines gwar muß man ber Dame ehrlich nachrühmen, bas ift ibre mufitalische Technik. Diese beberricht fie in gang ungewöhn= lichem Mage und verfteht es, in der Inftrumentation gang bortreffliche Klangwirkungen zu erzielen. Damit haben wir aber leider alles, mas wir an dem Berke loben können, erschöpft, benn gu einer wirklich funftlerifchen Bermenbung biefes bedeutenben technischen Konnens reicht ihre Rraft nicht mehr aus. Dies beweift icon die Bahl bes Stoffes, ber einem gleichnamigen Luftfpiele A. be Muffet's entnommen ift. Der Inhalt ift in furgen Borten folgender: Danila, die Tochter bes Ronigs der Herzegowina war einst mit dem Kronprinzen von Dalmatien, Prinz Zara, verlobt. Dieser aber, um sich dem Zwange des Hossens zu entziehen, verschwand, trieb sich unbekannt in der Welt umber, und kam selbst nach dem Tobe feines Baters nicht gurud. Darum verlobte der geldbedurftige König feine Tochter mit bem reichen, aber alten und bummen Grafen bon Croatien. Gleichzeitig mit biefem taucht aber Pring Bara als Bauer verkleibet wieder auf. Seine Giferfucht erwacht und er beschließt, Danila wieber gu gewinnen. Darum nimmt er die eben frei gewordene Stelle als hofnarr unter bem Ramen Fantafio an. Dies die Exposition, welche ben gangen erften Aft beaniprucht, wobei manche Scenen, in benen all' bies bem Borer ergablt wird, bramatifch gang belanglos und oft fogar unwahrscheinlich find. Dann erhalt Danila einen Brief, Croatien tomme in Berfleibung, balt bemnach ben Sofnarr fur ben Brautigam und fucht biefen eifersuchtig gu ichen. Fantafio, in der Abficht, die jest wirklich bevorftebende Berlobung mit Croatien zu bereiteln, gerath auf ben recht ein-

fältigen und oft schon verbrauchten Operettenkniff, seinem Nebenbuhler von einem Söller aus die Perücke wegzuangeln. Croatien ist blamirt und reist wütdend ab. Der König, um ihn zu beschwichtigen, setzt ihm nach, und Fantasio entdeckt sich num ber Prinzessin als Fara. Als der König natürlich allein zurücksommt, wird dann rührende Berlobung geseiert. Dies die dürstige Handlung, die, dem Drucke im Textbucke nach, in eine Art von Bersen gebracht sein soll, wirklich aber als recht platte Prosa wirkt. So kam es, daß das Publikum nur ein einziges Mal, und zwar bei einem undeabsichtigten Scherze, als nämtich durch ein Bersehen der Bordang viel zu früh vor dem zweiten Akte in die Höße ging und wieder sich senken mußte, herzlich lachen konnte. Zu dieser trocknen Handlung gehört eine mit den oben geschilderten, tresslichen Kenntnissen gefertigte, aber ebenso trockne und oft ersindungsarme Musik, manchmal sogar mit undeutscher Betonung der Worte. Am besten gesielen uns das Lied des Fantasis im ersten Akte "Keet ich kein Sattelpferd" und das Hauptthema der Einleitung zum zweiten Akte, das aber leider in ermüdender Weise, durch sämmtliche Instrumente, die es einzeln einander ablösend aussachmen, zu Tode gehetzt wird. Der Gesammteindruch des Werkes war der einer recht wenig komischen Operette.

Die Aufführung selbst, beren sich Herr Mottl in hingebungsvollster Weise angenommen hatte, war eine ausgezeichnete Frau Mottl (Danila), Herr Gerhäuser (Fantasio) und Dörwald (Croatien) gaben ihre durchaus nicht leichten Rollen vortresslich, und wir bedauerten sie nur, daß sie ihr wundervolles Können an eine so undankbare Aufgabe wenden mußten. Ihnen vor allem, sowie den übrigen Mitwirkenden hat Miß Smyth allein das, was der Abend an Erfolg brachte, zu verdanken.

* Bon der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns zur Beröffentlichung mitgetheilt: Am 18. d. M. wird im hiefigen Hoftheater Gustav Stoskopf's "D'Pariser Reis" von dem Ensemble des Cisässischen Theaters in Straßburg zur Daritellung gebracht werden. Der lustige Schwank ist schon an verschiedenen Orten (Straßburg, Stuttgart, Mannheim, Baden) mit großem Erfolge aufgeführt worden. Die "Straßb. Post"schreibt über das Stück unter dem 15. Robember v. J. (am Tage nach der ersten Ausschlang): "D' Pariser Reis" ist ein

Stud voll fprudelnden humors mit einer fleinen Beimifchung bon Sathre, voll gefunden Bolfswiges, voll echter und wirt famfter Romit, die Situation und Dialog beherricht und die gleichermaßen in ber Charafteriftit wie in ber Ausgestaltung ber Sandlung jum Ausbrud tommt. Die Sandlung ergablen, biefe ihr für alle, die bas luftige Stud noch nicht gefeben haben, aber sicherlich noch sehen werden, den Reiz der Neuheit nehmen. Man gehe hin und sehe, des Bergnügens kann man gewiß sein." Die Aufführung selbst wird als eine gang vortreffliche bezeichnet. In abnlicher Beise sprechen fich sammtliche Beitungen aus, welche Gelegenheit hatten, über die Darbietungen ber Estäffer Bericht zu erftatten. Unter anderm fchreibt ber "Mannheimer Generalanzeiger" über bie im vorigen Monate in Mannheim stattgehabte Aufführung am Schluffe feiner fehr eingebenben "Das Bert hatte einen bollen Beiterfeitserfolg, Beiprechung: ber Dichter durfte mehrmals erscheinen und wurde durch zwet große Lorbeerfranze ausgezeichnet. Auch die Darstellung ver-diente den ihr reichlich gespendeten Beifall. Mit Luft und Liebe war jeder bei seiner Aufgabe und wenn wir Adolf Horsch (Maitucel), Eugenie Beimburger (Madame Maifuchel), Eugen Criqui (Bafele), Mina Sarlfinger (Madame Bafele), Benri Bolf (Charles), Roemie Sornader (Uefchenie) und Emma Beimburger (Tante Rathrin) besonders hervorheben, so thun wir dies nur, weil sie Träger der Hauptrollen find, und find uns bewußt, daß auch die andern Ramen des Theaterzettels mit Goren genannt werben müßten."

* (Die gestrige musikalische Matinee des Elisasbethen = Bereins) im Foher des Hoftheaters nahm einen künstlerisch schwen Berlauf und hatte was in Andetracht des bereits erwähnten wohlthätigen Zwecks besonders erfreulich war, einen sehr zahlreichen Besuch zu verzeichnen. Fräulein A. Plose, eröffnete mit Herrn Cellif Söllner die Matine durch die in allen Theilen gut durchzesührte Sonate A-mollfür Gello und Klavier und machte mit zwei effektvollen Listsschaus Stüden, dem Petrarca-Sonett Kr. 3 und Tarantella, auch den wohlgelungenen Beschluß. Herr und Frau Ministerialrath Krems sowie herr Söllner begleiteten mit seinsinniger Anpassung die von Frau Kilian mit ihrer frischen sympathischen Stimme vorzüglich gesungenen schottischen Lieder Beethovens.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Boft"; 9.: 20 M. "Bacchus"; 9.: 20 M. "Der Tag" (Bochen-

5 (Mus ber Sigung ber Straftammer I vom 7. Februar.) Borfigender: Landgerichtsdirektor Frhr. b. Rubt. Bertreter ber Großt. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. - Der icon vielfach borbeftrafte Ruticher Rarl Briedrich Rarcher aus Ottenau, ber im Robember v. J. einem biefigen Dienstmädchen durch das Berfprechen, er merde es beirathen und dann eine Wirthichaft pachten , 490 M. ihrer Gr. iparniffe abgeschwindelt, der sich außerdem eines weiteren Betrugs der Urkundenfälichung und der Unterschlagung ichulbig gemacht hat, wurde zu vier Jahren Zuchthaus, 600 M. Gelditrafe, eventuell weitere 40 Tage Buchthaus, und zu fünf Jahren Sprberlnst verurtheilt. — Wegen Beamtenbeleidigung erhielt der Abrberlinst verurigent. — Wegen Seamtenveleibigung erhiet der Möbelpader Heinrich Johann Stoll von hier drei Wochen Gefängniß. — Mit zehn Monaten Gefängniß und drei Jahren Chrverlust büßt der Kutscher Julius Gob aus Daxlanden veristiedene von ihm in Mühlburg und Forchheim verübte Betrügereien. — Bon der Anklage wegen Diebstahls wurde der Ladneber Bilhelm Rraft aus Marienborn freigefprochen. amei Fallen handelte es fich um Untlagen wegen Urtunbenjust Jauen ganbeite es na um untiagen wegen urtimben-fälschung und Betrugs. Bezüglich dieser erließ ber Gerichtshof folgende Urtheile: Taglöhner Eufrachius Tschan n aus Sand-weier, wohnhaft in Bulach, drei Wochen Gefängniß; Taglöhner Ludwig Wenz aus Eggenstein zwei Monate und Bauführer Friedrich Wenz von da drei Wochen Gefängniß.

(Selbftmorb.) Geftern Bormittag 9 Uhr 32 Minuten, beim Einfahren des Schnellzugs Berlin-Frantfurt in den hie-figen Bahnhof, hat fich im Bafchraum eines Bagens der gahnrich Frbr. v. Manteufel vom Dragonerregiment Rr. 20 hier mittelft Revolver einen Schuß in die Berggegend beigebracht. Er wurde in's Spital gebracht und ift baselbst Mittags 12 Uhr der Berletzung erlegen. — Gestern Racht 123/4. Uhr hat fich der verheirathete Bahnarbeiter Beter Seiler in seiner Wohnung, ber Berlegung erlegen. Martgrafenstraße 19 hier, durch einen Schuf in den Mund ge-töbtet. Die Urjache bes Selbstmords ift nicht bekannt.

Dannheim, 9. Febr. Der Stadtrath beichlog in feiner gestern stattgehabten Sitzung beim Burgerausichung bie Bewillis gung von 7017000 M. anzufordern zur Berftellung der Ar-beiten für die Einleitung der Fätalien in den Rhein und zur Kanalisation der Gebiete Redarau, Kaferthal und Waldhof.

V peibelberg, 9. Febr. Rach bem ftabtifden Boranfchlag berechnen sich die Umlagen auf 100 M. Seeuerkapital: Grund-und häusersteuer 41 Pf., Gewerksesteuerkapital 41 Pf., Ein-kommensteueranschlag 1 M. 23 Pf., Kapitalrentensteuerkapital 1/10 = 8,8 Pf. — Im Kunst ver ein erregt eine prächtige Büste "Kaiser Wilhelm I." von Prosessor Donnborf Aussehen. Biele Freunde erwarden sich auch "Der Lend" und "Heidekraut" pon Rung Deber (Danchen).

Mus dem Oberlande, 10. Febr. Die Stadtgemeinde Müllheim veranstaltet Montag, den 18. d. M. einen größeren Beinmarkt für Markgrässerweine; derselbe wird im Nathhause daselbst abgehalten. Die Einlieferung der Proben des am Markte theilnehmenden Beines muß dis zum 18. Bormittags erfolgt sein. Auf jeder Flasche muß der Jahrgang, die Sorte, die zum Berkauf gestellte Menge, der Preis pro Helienigen Weine, welche am Markteage beimerkt sein. Diejenigen Beine, welche am Marktage bis 3 Uhr Rachmittags noch nicht bertauft find, werden öffentlich berfteigert und jeder Ansfteller ift bis nach beendeter Berfteigerung an den angegebenen Breis gebunden.

Pentiger Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 11. Februar.

Das Saus nahm ohne Debatte den Reft des Juftig= verwaltungsetats an und berieth alsbann ben Etat des Reichsichagamtes.

Abg. Baffermann (nat.=lib.) bemertt, es habe in Breugen eine mit ber richtigen Auffaffung bes Gefetes nicht vereinbare Sandhabung ber Stempelfteuer ftattgefunden, indem Interimsscheine für nicht voll einbezahlte Inhaberattien für voll besteuert wurden.

Abg. Bödel (antif.) beklagt die machfende Schulden= last des Reiches, insbesondere die Begebung von Unleihen nach Amerita. Wie bas Reich, fo machen auch die Gingel= ftaaten Schulden über Schulden. Auch Preußen werde mit einer größeren Unleihe auf ben Martt tommen, wenn

die Ranalvorlage angenommen wird. Mbg. Dertel (fonf.) glaubt nicht, daß die Ranal= vorlage angenommen wird. Er bittet ben Staatsfefretar, die Borberathungen zu bem neuen Bolltarif zu beschleunigen, um die schwer belafteten Landwirthe zu be-

Staatsfetretar v. Thielmann erflart: Bezüglich ber Borbereitungen gum Bolltarif feien irrthumliche Rach= richten in ben Tagesblättern verbreitet. Der Abschluß ber Borarbeiten fei allernächftens zu erwarten.

Die Unruhen in Spanien.

(Telegramme.)

* Madrid, 11. Febr. Der Minifter des Innern erflarte auf eine Unfrage, die geftrigen Unruben hatten einen ernsten Charafter, da nicht nur Studenten, sondern auch gewisse politische Elemente betheiligt find. Die Regierung sei entschlossen, die Ruhestörung mit allen Araften zu unterdrücken.

Granada, 11. Febr. Manifestanten drangen in einen Baffenladen, um sich mit Baffen zu verseben. Der Kaufmann schoß auf die Angreiser. Die Polizei schritt ein und derstreute die Ruhestörer, von denen einer verwundet wurde.

Granaba, 11. Febr. Die Rubeftorungen haben fich im Laufe bes Tages wiederhalt. Manifestanten burchzogen unter ben Rufen : "Es lebe die Freiheit, nieber mit ben Jefutten" die en und bewarfen ein Jefuitenflofter mit Steinen Als darauf aus dem Klofter einige Flintenschüffe abgegeben wurden, stieg die Erregung auf's höchste. Der Präfekt drang

Ebenso wußten Herr und Frau Krems durch den reinen aus-den Bortrag von Centola's Romanze und Papini's Larantella für Bioline und Alabier das Publikum ganz beson-ders ders zu fesseln. Herr Cellif Söllner konnte noch in den Solo-bers zu fesseln. Herr Cellif Söllner konnte noch in den Solo-borträgen von Godards Berceuse und Pratti's Ungarischer Rhap-sobie die meisterhafte Beherrschung seines Instruments in bestem Lichte zeigen. Allen Mitwirkenden wurde reichlicher, aber auch wohlverdienter Beifall zu Theil.

baran gehindert und auseinander getrieben.

* Balencia, 11. Gebr. Der Belagerungszuftand ift

Meuche Madrichten und Telegramme.

* Somburg, 11. Febr. Morgen Abend trifft Staatsfefretar Tirpit hier ein. Der Chef bes General= ftabes, Graf Schlieffen ift gestern Abend nach Berlin gurudgefehrt. - Das Raiferpaar wohnte geftern dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei und unternahm bann in Begleitung bes Reichstanglers, bes Gefandten Grafen Bolff = Metternich, fowie bes Generalabjutanten v. Pleffen einen Spaziergang im Kurgarten. Nachmittags 3 Uhr fuhr Seine Majestät der Raifer nach Friedrichshof. Nach dem üblichen Spaziergange heute Morgen hörte ber Raifer bie Borträge bes Chefs bes Geheimfabinets v. Lucanus und bes Reichskanzlers. Nachmittags fährt das Kaiserpaar wieberum im Schlitten nach Schloß Friedrichshof. Heute Abend trifft ber Rriegsminifter, morgen Abend ber Chef des Admiralftabes v. Diederichs bier ein.

* Cronberg, 11. Febr. Das Raiserpaar traf 31/2 Uhr im offenen Schlitten in Schloß Friedrichshof ein und fehrte nach einer Stunde im Bagen nach Somburg zurück.

* Berlin, 11. Gebr. Die Generalberfammlung bes Bunbes ber Landwirthe murbe beute im Birtus Bufch bom Borfigenben Frorn. b. Bangenheim mit einem Soch auf Geine Majeftat ben Raifer eröffnet. Der zweite Borfigende, Rofide, hielt eine Anfprache, in der er gur Ginigkeit und gum Festhalten an ben Forderungen der Landwirthichaft aufforderte. Direktor Diederich hahn erstattete ben Geschäftsbericht. Danach zählt ber Bund 232000 Mitglieder, gegen bas Borjahr 26000 mehr. Davon wohnen öftlich ber Elbe 110000, westlich 122000. Bei bem Buntte ber Tagesordnung "Der neue Bolltarif" be-fürworten bie beiben Berichterftatter einen Antrag, worin es heißt, die Mindestfätze des neuen Zolltarifs sind so zu be-messen, daß die Erzielung auskömmlicher Durchschnittspreise der landwirthschaftlichen Produkte, wie sie die beiden Jahrzehnte von 1870 bis 1890 ausweisen, ermöglicht wird. Dieselben dürften nicht unterschritten werben und find nur benjenigen Sanbern gu gemähren, welche ihrerseits Deutschland das gleiche Entgegenkommen zeigen. Für diejenigen Länder, welche Deutschland zollpolitisch ungunstig behandeln, find die Sätze bes ausreichend
hoch bemeisenen Generaltarifs in Anwendung zu bringen. Die Bevorzugung bes Sanbels mit auslänbifden Erzeugniffen burch Bolltredite ober Tarifermäßigungen, welche bie Birtung ber g'olle beeintrachtigen, find gu befeitigen.

* Wien, 11. Febr. Geine Majeftat ber Raifer empfing heute bas neu gemählte Prafidium bes Abge= ordnetenhaufes in Audienz. Auf die furze Ansprache des Präfidenten erwiderte der Raifer, es gereiche ihm zur Befriedigung, daß die Bahl bes Prafidiums fich fo rafch und verhältnißmäßig einmüthig vollzogen und er schöpfe baraus die hoffnung, daß nunmehr eine Befferung ber Berhältniffe im Abgeordnetenhause eintreten werde. "Gehen Sie an die Arbeit, das ift das Wicktigfte und Dringenofte.

* Wien, 11. Febr. Ronig Milan hatte eine fclaflose Nacht und leibet an Bergichmache infolge geringer Nahrungsaufnahme. Der erfte Flügeladjutant bes Ronigs von Serbien ift hier eingetroffen und wird Nachmittags ben Rönig besuchen.

* Wien, 11. Febr. Bei Ronig Milan trat Collaps ein. Ginem bisher nicht beftatigten Gerüchte aufolge foll Ronig Alexander heute in Bien ein= treffen.

* Baris, 11. Febr. Der "Figaro" melbet, daß das italienifche Gefchwader am 7. April in Toulon eintreffen wird. Brafi-bent Loubet wird an den geplanten Festlichkeiten theil-

* Baris, 11. Febr. Mus Madrid wird gemelbet: Die kommunale Bereinigung richtete an ben Minifter bes Innern bas Anfuchen, bas Bereinsge et en auch auf die Kongregationen anzuwenden und die behördlich nicht anerkannten Kongre-

* Baris, 11. Febr. Das fozialiftische Blatt "Betit Sou" fundigt an, daß die Arbeitsborfe und Arbeiterspindifate ber Bropingen dem Beispiele der Barifer Genoffenschaften folgen und gegen bie Schiebsgericht- und Streitvorlagen bes Minifters Milleranb protestiren werben.

* Baris, 11. Febr. Mus Toulon wird berichtet, bag die bon Beneral Fren als Rriegsbeute nach Frankreich gefandten 30 Riften mit dinefifden Runftgegenständen an Bord eines staatlichen Transportdampfers bemnächft nach China geschickt und ber chinefischen Regierung guruderstattet werden follen.

* Rom, 11. Febr. Mehrere Blatter berichten : Banardelli erhielt ben Auftrag gur Rabinets= bilbung. Im neuen Rabinet murben Giolitti bas Innere, Prinetti das Auswärtige, Fortis die öffent= lichen Arbeiten, Buicciardini die Finangen und Copelli den Aderbau übernehmen.

* Bufareft, 10. Febr. Der Rammerpräfident Georg Cantacuzeno, Führer ber Ronservativen, ift mit ber Rabinetsbildung beauftragt worben.

* Kapftabt, 11. Febr. Der "Standard" melbet bon hier unter'm 10. d. M.: Es find nunmehr in Kapftadt 13 Erfranfungen und zwei Todesfälle an Beft borgetommen.

Perschiedenes.

Stuttgart, 10. Febr. Der Raufmann Rarl Auguft Sipp hat Bu Gunften ber Angeftellten und Arbeiter ber bon ihm mitgegrundeten Firma Dechanifde Buntmeberet Brennet in Stuttgart eine Stiftung von 30 000 Dt. unter dem Namen C. A. hipp'sche Stiftung in Stuttgart errichtet. Etwa ein Dritttheil der Zinsen soll zur Beschaffung belehrender und unterhaltender Zeitschriften und Bücher, der Rest zu Untersstühungen in Nothfällen verwendet werden.

† Winden, 11. Febr. (Telegr.) Seine Königliche Sobeit ber Bring. Regent hat, wie die "Reuesten Rachrichten" melben,

in's Aloster und stellte fest, daß die Schuffe von zwei Gendarmen, bem Direktor der Glyptothek, Professor Furtwängler, eine die fich im Aloster besanden, herrührten. Die Menge versuchte Summe zur Berfügung gestellt, um auf der Insel Alegina in's Kloster einzudringen, wurde aber von der Gendarmerie bei jenem Tempel, nach welchem die berühmien aeginetischen Giebel bezeichnet werben, Ausgrabungen vorzunehmen. Bon der griechischen Regierung ist bereits die Erlaubnis zu Grabungen ertheilt worden, welche im Marz und April vorgenommen

† Baris, 11. Febr. (Telegr.) Der befannte Lufticiffer Graf be la Bauly wird im Monat Mai bon Toulon aus eine Ueberfahrt über bas mittellanbifche Deer unternehmen. Das Projett de la Bauly wird vom Marineminifter warm

† Rom, 11. Febr. Die "Frankfurter Zeitung" melbet bon bier: Beftern Morgen fand ber Safrifian bes Bantheon bie hinterthur ber Kirche offen. Als bie Bolizei eintraf, murbe entbedt, bag auch in bas Grab bes ermorbeten Ronigs humbert eingebrochen worden war. Die Die be hatten die imitirte eiserne Krone und das imitirte Kreuz des Annunziaten-Ordens, die auf dem Kiffen vor dem Sarge lagen, geraubt Außerdem wurden einige Botivgeschenke von den benachbarten Altaren geftoblen. Die Spuren einer Mahlgeit laffen barauf ichließen, daß bie Diebe fich am Abend einschließen ließen.

† St. Petersburg, 11. Febr. (Telegr.) Aus Batu melbet ber dortige Gouberneur, daß bei dem großen Brande nur etwa 8 Millionen Bud Raphta verbrannt find und daß der Schaben etwa 1 200 000 Rubel beträgt. Umgekommen find gebn Berfonen. Bon ben Berwundeten find fieben geftorben. Alle anderen befinden fich auf dem Wege ber Befferung.

+ St. Betereburg, 10. Febr. (Telegr.) Der Rommanbant bes litthauifden Leibgarderegiments, Generalmajor Bafch om ift gum Bicegouberneur in Libland ernannt.

† Athen, 11. Febr. (Telegr.) Depejden aus Rhthera gu-folge haben Taucher bafelbit auf's neue Bilbfaulen aufgefunden.

Großherzogliches Softheater. Spielplan.

3m Softheater Rarlsrube.

Dienstag, 12 Febr. Abth. A. 36. Ab. Borft. (Rleine Preise.) "Bension Schöller", Bosse in 3 Aften nach einer Idee von B. Jatobb von Karl Laufs. "Das Bersprechen hinter'm Berb", Scene aus ben öfterreichischen Alpen mit Nationalgefängen von A. Baumann. Anfang 7 Uhr, Enbe gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 14. Febr. Abth. A. 37. Ab.-Borst. (Mittelpreise.) "Siegfrieb", in 3 Aufgügen von Richard Bagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Freitag, 15. Febr. Abth. C. 37. Ab. Borft. (Mittelpreise.)
"Martha" ober "Der Martt von Richmond", Oper in 4
Aufzügen von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotom. —
Martha: Fräulein Felice v. Benno vom Stadttheater in Kürnberg als Gast. — Lyonel: Robert Hutt zum Bersuch. —
Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Samftag, 16. Febr. Abth. B. 37. Ab.-Borft. (Kleine Preise.) "Im weißen Röff'l", Lustspiel in 3 Atten von Ostar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Ansang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. Sonntag, 17. Febr. Abth. C. 38. Ab. Borft. (Mittelpreife.) Bum erften Mal wiederholt: "Fantafio", phantaftifche Kombbie in 2 Aufgügen, Dichtung und Mufit von E. M. Smuth. "Conne und Erde", Ballet in 2 Abtheilungen und 5 Bildern von Franz Gaul und Josef pagreiter, Musit von Josef Baber.

Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Montag, 18. Febr. 9. Borft. außer Ab. (Mittelpreise.) Gin-moliges Gesammtgaftspiel bes Elsaffichen Theaters von Straßburg. Zum ersten Mal: "D' Barifer Reif", Schwant in 3 Atten von Gustav Stostopf. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, 19. Febr. 10. Borft. außer Ab. (Rleine Breife.) "Mag und Mority", ein Bubenftud in 6 Streichen nach ber befannten Bubengeschichte von B. Busch, für die Buhne bearbeitet von Leopold Günther. "Die Buppenfee", pantominisches Balletdivertiffement von 3. hafreiter und F. Gaul, Mufit von 3. Baher. Anfang Bormittags 11 Uhr, Ende gegen halb

Der Borbertauf ber Eintrittstarten ju biefen Borftellungen beginnt mit ber öffentlichen Befanntgabe biefes Spielplanes, für die Faftnacht-Bormittag-Borftellung aber erft vom Montag, 11. Februar an; der Borbertauf wird geschloffen: für alle Borftellungen im Abonnement um I Uhr Mittags des ber betreffenden Borftellung borbergebenden Tages, für die 9. außer Abonnement "D' Barifer Reif" um 1 Uhr, Samstag, den 16. Februar; für die 10. außer Abonnement "Mag und Morin" und "Die Buppenfee" um 1 Uhr Mittags bes 18. Februar. Der allgemeine Bertauf (ohne Borvertaufsgebuhr" zu letterer Borstellung sindet am Montag, den 18. Februar von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und am Dienstag, den 19. Februar von 10 bis 11 Uhr Bormittags statt. Am 19. Februar bleibt die Borvertaufsftelle bes Softheaters geichloffen.

Betlerbericht des Centralbureaus für Aleleorologie u. Sigdr. v. 11. Febr. 1901. Der hohe Drud hat fich seit vorgestern gang auf Nordwest-europa gurudgezogen und über ben ruffischen Oftseeprovingen ift eine Depression erschienen, welche in gang Mitteleuropa meist trubes Better mit Schneefällen verursacht. Die Morgentemperaturen lagen babei meift unter bem Gefrierpunkt. Beiteres Anhalten ber Schneefalle ift mabricheinlich.

wirterungsverdachtungen bei herreben. Pinton Saldersten

Rebruar	Barom.	Therm.	Abiel. Reucht.	Feuchtig- teit in Brog.	Wind	Simmel
9. Nachts 928 U.	760.6	0.4	3.4	71	SW	bebedt
10. Mrgs. 726 U.	7618	0.2	3.3	72	"	"
10. Mittgs. 296 U.	760.8	0.2	4.1	89	"	" 1)
10. Nachts 926 U.	760.8	0.0	4.3	94	"	heiter
11. Mrg8. 726 U.	755.4	0.0	4.2	90	"	bedect
11. Mittgs. 226 U.	754.6	0.7	4.1	85	N.E	" 1)

Sochfte Temperatur am 9. Februar: 1.0; niedrigfte in ber barauffolgenden Racht: -0.1.

Riederichlagsmenge des 9. Februar: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 10. Februar: 11; niedrigste in der barauffolgenden Racht: —1.0.

Rieberichlagsmenge bes 10. Februar: 0.9 mm.

Schneebobe 1.5 cm. Wafferstand bes Rheins. Maran. 10. Febr.: 2.91 m, gefallen 5 cm. 11. Febr.: 2.89 m, gefallen 2 cm.

Berantmortlicher Rebattenr: Julius Das in Rarisende.

Anftalt für Gefundheits- und Institut 3ahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen (gegr. 1884) Karlsruhe, Viktoriaftr. 3. Zahlreiche u. beste Erfolge laut arztl. Attefte in der Behandlung bon Rudgratsverfrummungen, einseitig hober Schulter, hober Sufte, Eng. und Schmalbruft, ichlaffer Saltung, allgemeiner Dlustelichmache, Bleichsucht, Blutarmuth, Dicfleibigkeit u. a. m. — Besonders gunftige Besultate in der Behandlung schwächlicher oder durch Frankheit entkräfteter Sinder. — Prospekte nebst Empfehlungen find burch das Institut und die Buchhandlungen von Rundt und Ulrici toftenfrei zu beziehen.

en

off

Heute Mittag verschied sanft und ruhig infolge eines Schlaganfalls unser inniggeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Franz Molitor.

im Alter von 62 Jahren.

Baden-Baden, den 10. Februar 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Josephine Molitor, geb. Stadelhofer.

Für die vielen Beweise herzlicher Antheilnahme anlässlich des Ablebens des Kammerherrn und Geheimen Oberregierungsraths

Eduard von Gulat-Wellenburg

sprechen ihren innigsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freiburg i. B., im Februar 1901.

Verlag der G. Braun'fden hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neue badische juristische Litteratur.

Das in Baden geltende Keichs- und Tandesrecht. Sine übersichtliche spiematische Zu-sammenstellung mit ausführlichem branch ber amtlichen Sesenblätter von Landgerichtsrath

Dr. Glock. Geb. A. 7.60. Das Buch berfolgt ben 3med, einen flaren und leichten

Ueberblick über das gesammte in Baden am 1. Januar 1900 geltende Reichs- und Landesrecht zu ermöglichen, und zwar (im Gegensate zu alphabetischen Nachschlagebüchern) burch finfte matifche Gruppirung bes gangen in ben Gefebes- und Berordnungsblättern, bes Reichs und bes Großbergogthums enthaltenen, nicht beralteten Stoffs an Gefeben, Berordnungen und Befanntmachungen. Bir glauben fagen zu dürfen, daß das Wert dieser Aufgabe in vollstem Maße gerecht geworden ist, und empfehlen daher bessen Anschaffung allen mit der Anwendung der Gesetze Besasten, insbesondere den verehrlichen Staats und Gemeindebehörden, sowie ben herren Rotaren und Rechtsanwälten als Sand- und Rachichlagebuch für die Pragis, ferner ben im Borbereitungs: bienft befindlichen herren Juriften als ein gur Einführung in die Gefetgebung besonders geeignetes hilfsmittel.

Dachtrag auf den 1. Januar 1901.

Preis des Nachtrags & 1.20.

Das Glod'sche Werk ist mährend der kurzen seit seinem Erscheinen verstossenen Beit für alle Staats und Gemeindebehörden und Rechtsanwälte bereits ein so unentbebrisches Hilfsmittel in der Praxis geworden, daß das Erscheinen dieses Nachtrags, welcher den genauen Stand aller geltenden Gesche. Verprhumaen. Bekanntmachungen u. s. w. des Gesetze, Berordnungen, Bekanntmachungen u. f. w. des Reichs und Babens auf den 1. Januar 1901 nachweift, gewiß allseitig mit Freude begrüßt werden wird, jumal ba bie Einrichtung bes Buches (Ginführung bon burch ben gangen Text durchlaufenden Randgahlen) die Benützung bes Rachtrags ungemein erleichert.

Zu beziehen burch alle Buchhandlungen.

Die Jahresbeitrage ber berehrl. Mitglieder merben bon heute ab gegen Ausfolgung ber Quittung an ber Raffe im Runftvereinsgebaube entgegen-Da die Berloofung Anfangs März ftattfinden foll, wird um Entrichtung ber Jahresbeiträge im Laufe des Monats Februar gebeten.

Rarieruhe, ben 1. Februar 1901.

Der Borftand.

Tüchtiger Bureauchef

für größeres Anwaltsbureau fofort gefucht ober auf 1. März. An-fangsgehalt 1800 M. bis 2200 M.

Offene Stelle.

Bet biesseitigem Amtsgericht ift eine Defopistenstelle sofort zu besehen. Gehalt jährlich 900 Mart nehst Schreibgebühren. Bewerber aus ber Zahl ber Attuariatsinzipienten wollen sich alebalb unter Borlage bon Beugniffen

Gernsbach, ben 9. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht:
Oufficmib.

Kellner. [6824.4

Reftanratione. unb Caalfellner

Bürgerliche Rechteftreite.

Ladung. Baben. fort Rentner Morit Roth ilb bahier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. herrgesucht ober auf 1. Warz. Am bertreten durch kechtschildt der der Gerichtsschildte der Gische Gerichtsschildte der Gerichtsschildte Gerengen wie Gische Gerichtsschildte Gerengen willen sich melben daßier, z. Zt. ohne bekannten Aufentpalier des Bermögen des Bäckers unter H. 156 an die Expedition d. Bl. daß Wiethe einer Wohnung für daß bermögen des Bäckers daß vierte Quartal 1900 mit dem An. Ronrad Gaus in Oppenau wird heute trage auf vorläufig vollstreckbare Berurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 287 M. 50 Pf. nebst 4%. Zins vom Tage der Erhebung der Klage an und ladet die Beflagte gur mundlichen Berhandlung bes Rechtsftreits bor bas Groft. Amtsgericht zu Baben auf Ronfursforderungen find bis zum Freitag ben 15. Marg 1901, 25. Februar 1901 bei bem Gerichte Bormittags 911 hr.

Bum Brede ber öffentlichen Buftellung wird biefer Auszug ber Rlage befannt gemacht.

Baden, den 1. Februar 1901. Matt, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

5,44.2. Rr. 2098. Ueberlingen.

tigten Rechtsanwälte Beberle und Dr. Baur in Ronftang ben Antrag geftellt, fie gemäß § 40 E.G. 3 d R.J.G. und Art. 200 Abs. 1 des E.G. 3. B.G.B. für berechtigt zu erklären, ihr Bermögen von dem ihres Ehemannes, welcher sich in Ronfure befindet und an unbefanntem Orte fich aufhalt, abguionbern. Es ift Termin gur Anhörung bes

Chemannes Eugen Auer bor Großh. Umtegericht bier bestimmt auf

Montag ben 1. April 1901, Bormittags 10 Uhr. Zweds öffentlicher Zustellung wird bies befannt gemacht.

Ueberlingen, ben 1. Februar 1901. Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts: Biegele.

D92.2. Rr 7486. Seibelberg. Rarl Beder Bine Glifabeth geb. Schneiber in Beidelberg hat die Tobes= erklärung ihrer im Jahre 1852 nach merita ausgewanderten und feit bem Jahre 1886 sich an unbekannten Orten aufhaltenden Stiefschwefter Elisabetha Froment geb. Schneiber von Bammenthal beantragt.

Es ergeht beshalb bie Aufforderung an Alle, welche Austunft über Leben ober Tob bes Berichollenen zu ertheilen bermögen, fpateftens im Termin vom 8. Rovember bs. 38.

Bormittags 9 Uhr, bem biesfeitigen Berichte Unzeige gu

Gleichzeitig ergeht bie Anfforderung an die Berichollene, fich fpateftens im Aufgebotstermine zu melben, wibrigen-falls die Tobeserklärung erfolgen werbe. Beibelberg, ben 1. Februar 1901. Großh. Amtsgericht.

gez. bon La Roche. Dies veröffentlicht: Der Berichtsichreiber: Berrel.

5'71,2. Rr. 1957. Eppingen. Der Schusmacher Andreas Bald in Bemmingen als Bevollmächtigter bes Ludwig Diefenbacher in Drange, New-Perfen, hat beantragt, die ber-icollenen Bruber feines Auftraggebers, Mamens:

Philipp Christof Diefenbacher, geb. am 28. Mai 1823, Johann Jatob Diefenbacher, geb. am 13. September 1825,

Johann Georg Diefenbacher, geb. am 17. Auguft 1821, alle von Eppingen und zulett wohnhaft

baselbst, für todt zu erklären. Die bezeichneten Berschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf Montag den 16. September 1901,

Bormittags 1/210 Uhr, bem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melben, widrigenfalls die Tobeserklärung erfolgen wird.

Un Alle, welche Austunft über Leben ober Tob ber Berichollenen gu ertheilen vermögen, ergeht bie Aufforberung, fpateftens im Aufgebotstermine bem Bericht Anzeige zu machen. Eppingen, ben 5. Februar 1901.

Großh. Amtsgericht. Dies veröffentlicht ber Berichtsichreiber: Mahlbacher.

Aufgebot. 6:1000.2. Rr. 2029. Babr. Bei biessettigem Berichte ift bie Tobeser-

a. am 13. Mai 1822 in Friefenheim geborenen Elifabetha Bieber b. am 18. Januar 1832 in Friefen

beim geborenen Urfula Bieber, beibe zulet wohnhaft gewesen in Friefenheim, 3. Bt. an unbekannten Orten abwesenb, beantragt, und zwar burch beren Reffe, Jatob Bieber, Schreiner in Dinglingen

Es ergeht Aufforderung: 1. an die Berichollenen, fich fpateftens im Aufgebotstermine

melden, widrigenfalls die Todes-erflärung erfolgen wird; an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Berschollenen au ertheilen bermögen, fpateftens im Aufgebotstermine bem Gerichte Unzeige zu erstatten.

Aufgebotstermin ift beftimmt auf: Dienftag, 24. Geptember 1901, Bormittags 11 Uhr.

Lahr, ben 26. Januar 1901. Der Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts:

am 7. Februar 1901, Nachmittags 6 Uhr, auf Antrag bes Gemeinschuldners bas Ronfursberfahren eröffnet, ba berfelbe feine Bablungen eingeftellt hat. Der Rathichreiber hobapp in Oppenau wird gum Konfursberwalter ernannt.

Es wird Termin anberaumt bor dem biesseitigen Gerichte zur Beschluffaffung über die Beibehaltung bes ernannten oder die Bahl eines anderen Berwalters, fomie über bie Beftellung eines Glaubiger: ausschuffes und eintretenben Falls über bie in § 132 ber Ronfursordnung be-

Allen Berfonen, welche eine gur Ron- einerfeits Rr. 302 Johann Baptiftursmaffe gehörige Sache in Befit haben | hummel Chefran und Rr. 3132 & ober aur Rontursmaffe etwas ichulbig find, mirb aufgegeben, nichts an ben Bemeinschuloner zu verabfolgen ober zu leisten, auch die Berpflichtung auferlegt, bon bem Befige ber Sache und bon ben Forderungen, für welche fie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anfpruch nehmen, dem Ronfursvermalter bis jum 20. Rebruar 1901 Angeige

Oberfirch, ben 7. Februar 1901. Großh. Amtsgericht: Dies veröffentlicht:

Der Berichtsichreiber: Schneiber.

Ronfure. 5'139. Rr. 1712. Schopfheim. Ueber bas Bermögen bes Schmieds Reinhard Georg Deif in Gersbach murbe heute am 9. Februar 1901, Bor-

mittags 113/4 Uhr, das Ronfursberfahren eröffnet. Der Rechtsagent Ferdinand Umbs in Schopfheim ift gum Ronfursber-

walter ernannt. Rontureforberungen find bis gum 2. Marg 1901 bei bem Berichte an-

aur Beidluffaffung über bie Babl eines anberen Bermalters, fowie über die Bestellung eines Gläubigerausschuffes und eintretenden Falls über die in § 132 ber Konture. ordnung bezeichneten Wegenftande und gur Brufung ber angemelbeten Forderungen auf Mittwoch ben 6. Marg 1901,

Bormittags 11 Uhr, bor bem Großh. Amtsgerichte Schopfbeim Termin anberaumt.

Allen Bersonen, welche eine gur Konfursmaffe gehörige Sache in Beste haben ober gur Konfursmaffe etwas ichuldig find, ift aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu berabfolgen ober zu leiften, auch die Berpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anfpruch nehmen, bem Ronfurs: bermalter bis jum 25. Februar 1901 Anzeige zu machen

Schopfheim, ben 9. Februar 1901. Der Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts. Mentert.

Zwangevollftredungen. 5.73.1 Rr. 641. Baben.



ordnung werben am Mittwoch, ben 27. Februar 1901 Rachmittage 4 Uhr

in bem Rathhaufe gu Baben, bie in Rr. 35 b. Blattes naber befchriebene und gu 650 000 Mt. geichatte Liegenschaft bes Raufmanns Otto Friton zu Baben öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn ber Schapungspreis erreicht wirb. Die übrigen Berfteigerungsgebinge tonnen beim Unterzeichneten eingefehen werben. Baben, ben 6. Februar 1901.

Der Bollftredungsbeamte Ebesheimer, Großh. Rotar. 572.'1 Rr. 640. Baben.

Tiegenichafts-Verneigerung. 16. de. Mie., Nachmittage 5 ubr. Infolge richterlicher Berfügung wird am an unterzeichnete Stelle einzufende Mittwoch ben 27. Februar 1901,

Rachmittags 3 Uhr in bem Rathhaufe gu Baben bie in Rr. 35 b. Bl. naber beschriebene und au 60 000 M. geschätzte Liegenschaft des Architetten Karl Faber jr. zu Baben öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Berfteigerungsgebinge tonnen

Baben, ben 6. Februar 1901. Großh. Rotariat Baben I. Ebesheimer.

Bwangevollftredung. Rr. 498. Ettenheim. Grundfiudsverfleigerung.

Infolge richterlicher Berfügung merben am

Montag ben 4. Marg 1901, Bormittags 11 Uhr, auf bem Rathhause gu Schweig-hausen bie nachbeschriebenen Grundftude bes Landwirthe Landolin Striegel in Schweighausen öffentlich zu Gigensthum versteigert. Der endgiltige Buichlag erfolgt, wenn ber Schätungs-preis erreicht wird. Die übrigen Ber-fteigerungsgebinge können auf ber Kanzlei bes Notariats eingesehen werden.

Gemarkung Schweighaufen:

1. Lgb. Nr. 307a:

15 ar 30 qm Hofraithe,

1 ar 62 qm Hausgarten,

2 ha 50 ar 57 qm Aderland,

1 ha 66 ar 86 qm Wiefe,

4 ha 34 ar 35 qm zusammen, Ge-ann Binten, Borberer Geisberg,

Auf der Hofraithe fteben: a. ein zweifibdiges Bohnhaus mit Baltenteller, Scheuer u. Stallung, b. eine Schaf- u. Schweinestallung, c. ein Wasch- und Badhaus, Haus Mr. 130 -

Summel Chefrau und Rr. 313a & Rarl Schwendemann, Balbhuter, ander, feits Rr. 308a Roman Schwenbemann und Rr. 308b Robert Allgeier.

2. Lgb. Ar. 277: 32 ar 04 qm Aderland, Gewann Beißmoos, Plan Ar. 34, einerseits Ar. 276d, anderseits Ar. 278 Johann

Nr. 276d, anderjetts Nr. 278 Johann Baptift Hummel Ehefrau. 3. Lgb. Nr. 284: 1 ha 55 ar 07 qm Walb, Gewann Beißmoos, Plan Nr. 34, einerseits Nr. 282 Josef Singler und Nr. 288 Johann Georg Singler, anderseits Nr. 285 Johann Baptift Hummel Ehe-

frau und Ar. 295 Johann Georg Bauer und Gen. 4. Lgb. Ar. 287: 17 ar 19 qm Aderland, 1 ar 17 qm Beg,

Gewann einerfeits 18 ar 36 qm zufammen, Gewann Beißmoos, Plan Rr. 34, einerseits Rr. 286, Johann Baptift Hummel Ehefrau, anderseits Rr. 289, dieselbe. 5. Lgb. Nr. 319: Gewann "Brei". Plan Rr. 36.

2 ha 73 ar 33 qm Aderland, 39 ar 96 qm Wiefe a, 41 ar 67 qm Wiefe b, 3 ha 13 ar 20 qm Reutfeld, 2 ha 96 ar 82 qm Balb,

20 ar 34 qm Wege, 9 ha 85 ar 32 qm. Hierzu aus Plan Rr. 37: 29 ar 25 qm Wiese b, 66 ar 96 qm Bieje c, 7 ha 79 ar 49 qm Reutfelb,

3 ha 25 ar 80 qm Balb d, 12 ar 06 qm Bege, 12 ha 13 ar 56 qm zusammen einerseits Rr. 316 Josef Göppert Bitme Rr. 317 Johann Georg Singler, Rr. 318, Johann Baptift Summel Ehefrau und Rr. 330, anderseits Rr. 331 Johann Baptift hummel Chefrau und Art. 336 Johann Georg Bauer u. Gen. Alle diese Grundstüde bilben das

gefchloffene Hofgut "Striegelhof", gewerthet au 26 000 Dt.

Bermifchte Befanntmachungen. Vergebung von Banarbeiten.

Folgende Arbeiten follen im Bege öffentlichen Ausschreibens gur Ber gebung gelangen: 1. Für ben Renban eines größe ren phyfitalifchen Sorfaale

Univerfität Freiburg: Berputs und Gupferarbeiten, Glaferarbeiten, Schreinerarbeiten,

Schloffer=(Beichläg=)Arbeiten, Malerarbeiten, Bur ben Renban bes Minera

logifch geologifchen Juftitute bet Univerfität Freiburg: Berputs und Gypjerarbeiten. Arbeitsauszüge fönnen vom Freitag ben 8. ds. Mts. an auf unserem Bureau, Erbpringenftrage 12, mabrend ber Bureauftunden in Empfang genon

werden. Hind berichloffen und mit entsprechender Ausschrift versehen, posifrei spätestens bis Camstag ben Die Buichlagsfrift beträgt 4 Bochen.

Freiburg, den 6. Februar 1901. Grofth. Bezirte Bauinfpettion.

Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Das Aufhauen ber Feilen für bie Gijenbahn = Betriebswerfftatten in bet bem Unterzeichneten eingesehen Rouftang und Billingen für bie Jahre 1901 und 1902 im Gefammt-gewicht bon ungefähr 1100 kg pro Jahr soll im Afford vergeben werden. Die Angedote hierauf find schriftlich, verschlossen und mit der Ausschrift, An gebot auf Feilenhauerarbeit" verfehen, bis 1. Marz b. 38., Bormittags 11 Uhr. an die unterzeichnete Dienfe telle, bon welcher auch die Lieferun bedingungen toftenfrei erhoben wer können, einzureichen. Hetes, B'155,1
Konstanz, ben 5. Februar 1901.
Der Großh. Majchineninspektor.

5-8.2. Rarisrube. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von 2200 Stück Telegraphens stangen verschiebener Länge und Stärke.
Angebote sind schriftlich, verschingung und mit der Aufschrift "Berdingung vom 18. Februar 1901" versehen spätestens Montag, ben 18. Februar b. 3. Bormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und & ebotsbogen werben auf portofreie An rage bon uns abgegeben. Die Zuschlagsfrift ift auf brei Boden

feftgesett. Karlerube, ben 9 Februar 1901. Gr. Berwaltung ber Gisenbahumagazin

Erus une Berlag ber &, Braun'fden bofbudbruderet in Rarlsrube.